

## 1. Sinn und Zweck der reparierBar

Reparieren statt Wegwerfen – das ist oft möglich, macht Sinn und erst noch Spass! Die reparierBar Schaffhausen bietet eine Plattform, in der kleinere Alltagsgegenstände unter kundiger Anleitung wieder fit gemacht werden können. Die reparierBar ist auch ein Treffpunkt und bietet Raum für Gespräche und Austausch bei Tee, Kaffee und Kuchen.

## 2. Trägerschaft

Hinter der Idee steht der gemeinnützige Verein «reparierBar Schaffhausen» mit Sitz in Schaffhausen. Der Verein finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Weil der Dienst der reparierBar für alle erschwinglich sein soll, werden nur die Kosten für eventuell anfallende Ersatzteile verrechnet. Nutzer/innen können ihrer Freude über eine gelungene Reparatur mit einem freiwilligen Beitrag in die Kollekten-Kasse beim Empfangs-Tisch Ausdruck geben.

## 3. Freiwillige

Der Betrieb wird vollständig durch Freiwilligenarbeit ermöglicht. Experten/Innen aus den Bereichen Textil, Elektrik / Elektronik, Holz / Metall / Kunststoff beraten die Nutzer/innen und helfen beim Reparieren.

## 4. Zusammenarbeit mit benevol

[benevol Schaffhausen](#) ist die regionale Fachstelle für Freiwilligenarbeit. Sie leistet Öffentlichkeitsarbeit, hilft bei der Vermittlung von Stellen, offeriert Beratung sowie Aus- und Weiterbildung von Freiwilligen. Der Verein reparierBar ist Mitglied von benevol Schaffhausen, Auf dem von benevol bereit gestellten [alternativen Stellenanzeiger](#) publiziert auch die reparierBar Schaffhausen ihre offenen Stellen.

## 5. Standards für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen

Freiwilligenarbeit ist *der* zentrale Bestandteil des Vereins reparierBar. Dieser orientiert sich an den [benevol-Standards](#) der Freiwilligenarbeit. Zentraler Bestandteil der Beziehung zwischen dem Verein und jedem/jeder Freiwilligen ist die [Einsatzvereinbarung](#).

## 6. Schlussbemerkungen

Die Freiwilligen schenken dem Verein reparierBar ihre Zeit und ihre sozialen und handwerklichen Kompetenzen – und machen das Angebot der reparierBar überhaupt erst möglich. Der Vorstand ist sich dieses Geschenks bewusst und pflegt eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung.